



Merkblatt Jakobskreuzkraut

Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*) – Erkennen – Vorbeugen - Bekämpfen.....

Das gelbblühende Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*) gehört zur Familie der Korbblütler (Asteraceae). Die Pflanze ist zwei- oder mehrjährig (stirbt nach der Blüte ab) und kann eine Höhe von 30-100 cm erreichen.

Jakobskreuzkraut - Erkennen.....

Blütezeit: Juli bis August (25. Juli = Jakobstag)
 Blätter: fiederteilig, Seitenzipfel rechtwinklig abstehend
 Blüte: goldgelb, lockere Blüte ("gelbe Margeritenblüte")



Rosettenblatt



Fiederblättriges Stengelblatt



Blattrossette



Goldgelbe, lockere Blüte

Das Jakobskreuzkraut hat sich in den letzten Jahren, bedingt durch die extensive Bewirtschaftung von Strassenrändern und Weiden, in verschiedenen Regionen stark ausgebreitet. Da es sehr anpassungsfähig ist, kann es sich auch in intensiv bewirtschafteten Kulturen ausbreiten.

Das Jakobskreuzkraut bildet im ersten Jahr eine Rosette, während es im zweiten Jahr die Blüte ausbildet.



Blattrosette im ersten Jahr



Blüte



Einzelblüten (fast immer) mit 13 Blütenblättern



Pflanze in der Blüte

Jakobskreuzkraut - Giftigkeit

Alle Pflanzenteile in jedem Wachstumsstadium sind giftig, bedingt durch einen hohen Gehalt an Alkaloiden. Die Pflanzen werden in grünem Zustand von den Tieren gemieden, da sie einen starken Bitterstoff aufweisen. Junge Pflanzen beinhalten weniger von diesem Bitterstoff und werden somit eher gefressen. Höchste Alkaloid-Gehalte weisen die Blüten auf (Problematik von spät geschnittenem Heu!). Bei der Futterkonservierung wird der Bitterstoff abgebaut, nicht aber die giftigen Alkaloide. Bei sehr starkem Aufkommen wird das Jakobskreuzkraut auch beim Weidegang aufgenommen.

Die Gifte sammeln sich im Tier an und werden kaum ausgeschieden, so dass eine Vergiftung schon bald oder auch erst nach Jahren auftreten kann.

Eine Behandlung der Tiere bei akuter oder chronischer Vergiftung (Aufnahme kleinerer Mengen über einen langen Zeitraum) ist meist aussichtslos.

Symptome:

Magen-/Darmbeschwerden
hängende Köpfe
Leberschäden

Appetitlosigkeit, Krämpfe
Gehstörungen
Verwerfen

Das bedeutet:

Flächen mit Besatz von Jakobskreuzkraut sollten nicht oder höchstens für kurze Zeit mit geringem Besatz beweidet werden; auch der gemähte Aufwuchs kann nicht verfüttert werden – Die Flächen sind damit wertlos und müssen saniert werden!

Tödliche Dosis:

Pferd: 0.04 - 0.08 kg FG / kg Körpergewicht
Rind: 0.14 kg FG / kg Körpergewicht
- bei 1% im Heu in 3 Monaten erreicht
- bei 10% im Heu in 10 Tagen erreicht
Schaf: über 2 kg FG / kg Körpergewicht
Ziege: 1.25 - 4 kg FG / kg Körpergewicht

Jakobskreuzkraut - Vorbeugen



Bestandeslücken vermeiden, Weidepflege (Nachmahd), schonende Nutzung von Weiden

**Lücken vermeiden –
konkurrenzstarke Futtergräser
helfen Kreuzkräuter zu
unterdrücken**

Jakobskreuzkraut - Bekämpfen



Grundsätzlich geht es nicht um Ausrottung der Pflanzenart, sondern darum, Gefahren für Mensch und Tier abzuwehren. Wo dies der Fall ist, muss das Jakobskreuzkraut entsprechend kontrolliert werden und das Absamen und damit die Verbreitung verhindert werden.

Bekämpfungsmöglichkeiten:

1. Mechanische Bekämpfung

Ausreissen (vor dem Absamen) und im Kehricht entsorgen (nicht kompostieren)

Oder

Ausstechen der Rosetten im ersten Jahr

2. Chemische Bekämpfung: **Einzelstockbehandlung** im Rosettenstadium



10 l Wasser in Rückenspritze und drei Tabletten AllyTabs

Jakobskreuzkraut - Verwechslungsgefahr



Weitere giftige Kreuzkrautarten, insbesondere zu nennen:

Rauhenblättriges Kreuzkraut (*Senecio erucifolius*) – ähnlich aussehend wie das Jakobskreuzkraut, aber bis 120cm hoch, später blühend, Blätter behaart, Ausläuferbildend

Südafrikanisches (Schmalblättriges) Kreuzkraut (*Senecio inaequidens*) – 40-60cm hoch Blätter lineal, 6-7cm lang



Nicht verwechseln mit dem ungiftigen Johanniskraut (Heilpflanze) - andere Blüte und Blätter!

Impressum

Verwendete zusätzliche Quellen:
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
IP-Ring Schwand, Münsingen

Herausgeber:
Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
Liebegg 1, 5722 Gränichen
Kantonaler Pflanzenschutzdienst

Autor: A. Distel

Stand: November 2014

Hinweis: Weitere Auskünfte erteilen die kantonalen Beratungsdienste.